

Strassenverkehr : Sie sind zu alt

Autor(en): **Schäfli, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-603466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Strassenverkehr

Sie sind zu alt

Der Bund will Autofahrer über 70 alle zwei Jahre zum Arzt schicken und ihnen bei Untauglichkeit das Billett entziehen. Der «Nebelspalter» hat einen einfachen Tauglichkeitstest zusammengestellt.

Sie sind für die Strasse zu alt, wenn Sie ...

■ ... Beifahrer mit Geschichten aus der Aktivzeit unterhalten und beide Hände zum Gestikulieren brauchen, welche Überraschungen man für die Schwaben parat gehabt hätte, wenn die nur gekommen wären.

■ ... vom Radarblitz geblendet an ein Nah-tod-Erlebnis glauben und, ausgerechnet im Tunnel, das Licht am Ende desselben suchen.

■ ... im Kreisel so lange rundherum fahren, bis Sie das Schild «Ausfahrt» finden.

■ ... Ihr Tempo noch immer der Zeit anpassen, als es auf den Strassen mehr Ochsen-gespanne und Pferdefuhrwerke als Automobile gab.

■ ... nicht mehr genau wissen, ob Ihr Prostata-Problem Sie nun von diesem Verkehr abhält oder vom anderen.

■ ... das Parkhaus für das Réduit halten.

■ ... zum Abbiegen noch immer das Fenster herunterkurbeln und die Richtung mit dem Arm anzeigen.

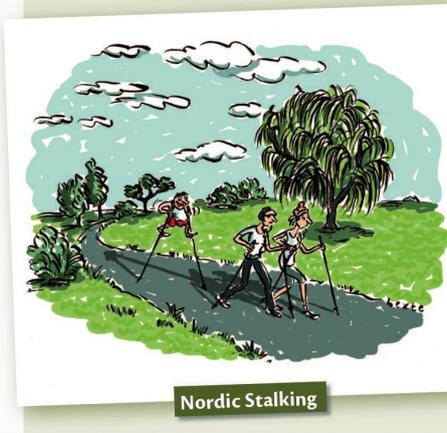
■ ... an der Tankstelle ein Rubbel-Los kriegen und dann die graue Rubbel-Folie ein halbes Jahr unter Ihrem Fingernagel bleibt.

■ ... vor dem Stopp-Schild permanent stehen bleiben, weil Ihre Generation halt noch staatstreu und nicht so verdammt anti-autoritär ist.

■ ... modernen Navigationssystemen misstrauen und noch immer nach dem altbewährten System fahren: das Ziel langsam einzukreisen.

■ ... wenn Ihr Führerausweis mit einer Olympia-Schreibmaschine mit Farbband getippt wurde.

ROLAND SCHÄFLI



In memoriam

Adieu, Joule!

Endlich kommt aus Brüssel mal eine gute Nachricht. Seit vierzig Jahren haben führende EU-Politiker sich bemüht, die Masseinheit Joule gesellschaftsfähig zu machen. Sie liessen nichts unversucht, den zuvor geläufigen Begriff der Kalorien aus dem öffentlichen Sprachgebrauch zu verbannen. Begründung: Die Wärmeeinheit Joule ist eine wissenschaftlich fest fundierte Bezeichnung.

Wissenschaft hin oder her, die Bürger Europas mochten sich von der Kalorie einfach nicht trennen. Kalorien waren – vor allem in schlechten Zeiten – ein lebenswichtiges Thema. Es ging ums tägliche Brot, um das Sattwerden. Die Bezeichnung Joule wirkte dagegen wie ein von oben verordnetes Fremdwort, mit dem niemand etwas anzufangen wusste.

Einige Abgeordnete im Europäischen Parlament haben erkannt, dass die Joule-Bezeichnung – wie sie auf Lebensmittelverpackungen zur Vorschrift gemacht worden ist – sich als weltfremd und sinnlos erwiesen hat. Sie möchten das Verwirrspiel beenden. Die Chancen dafür sind gut. Der zuständige EU-Minister hat bereits seine Zustimmung für den Namenwechsel gegeben. Es stimmt hoffnungsvoll, dass der Mann John Dalli heisst. Jetzt sollte es schnell gehen.

GERD KARPE

Das Lied von der Pille

Eine Dame nahm seit Jahren,
(Kirche hin und Kirche her)
um sich Ärger zu ersparen,
(Kirche hin und Kirche her)
jeden Tag im Abendschein
eine kleine Pille ein.

Ihre Tochter schlich ganz leise
(Mutter hin und Mutter her)
nach moderner Töchter Weise
(Mutter hin und Mutter her)
zu der Packung und – o Graus –
tauschte rasch den Inhalt aus.

Ihren Träumen jäh entrissen,
(Pille hin und Pille her)
nie mehr Mutter sein zu müssen,
(Pille hin und Pille her)
sah die Dame übers Jahr,
dass sie wieder Mutter war.

Dafür, dass du mich bestohlen,
(Tochter hin und Tochter her)
soll der Klapperstorch dich holen,
(Tochter hin und Tochter her)
denn zur Strafe wünsch' ich dir,
dass es dir so geht wie mir!

Kinder sind nicht mein Verlangen,
(Kirche hin und Pille her)
hab' es klüger angefangen,
(Kirche hin und Pille her)
Und wenn's mehr wie dir sollt' gehen,
möcht' ich all die Kinder sehn!

DIETER HÖSS

